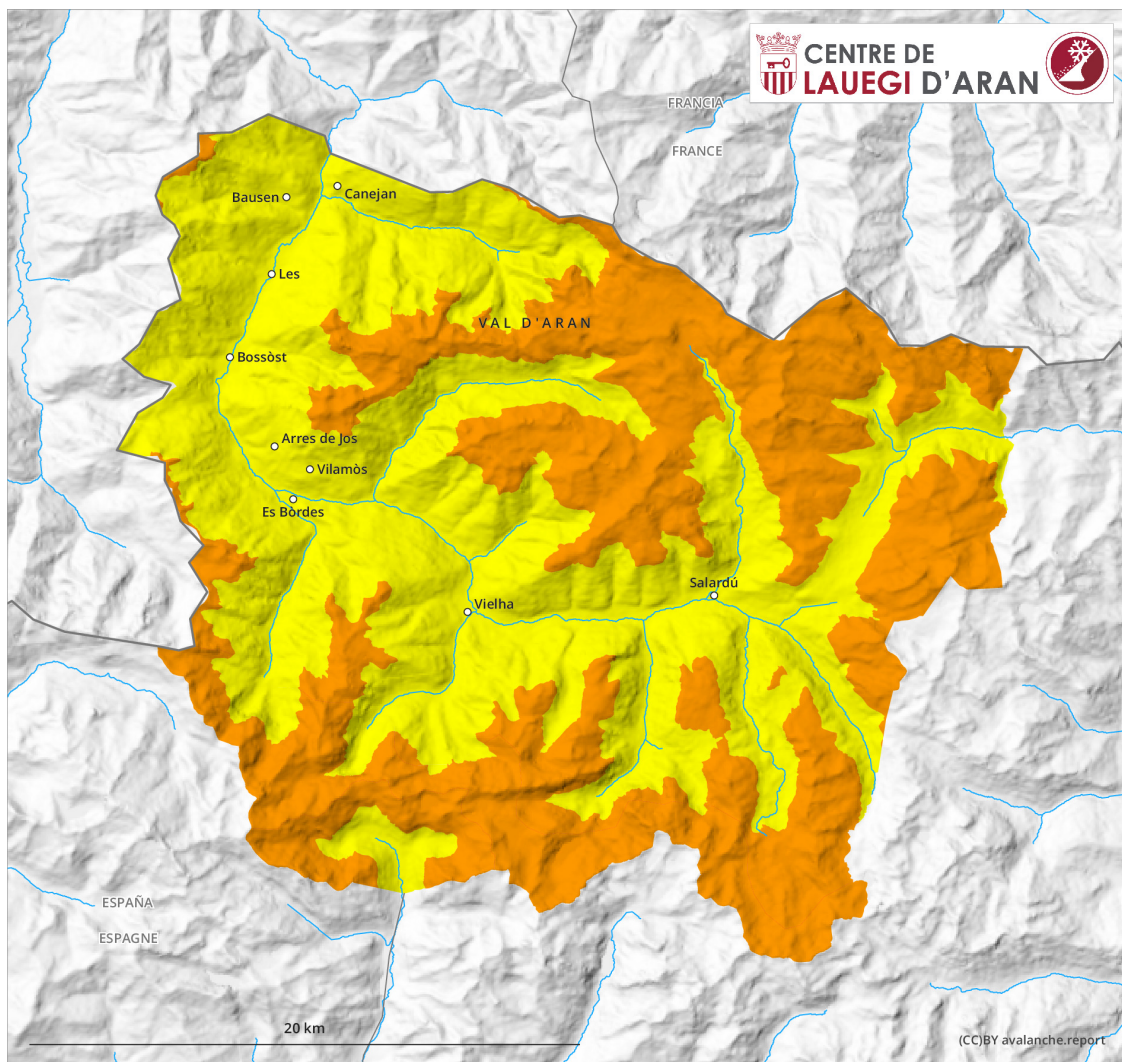
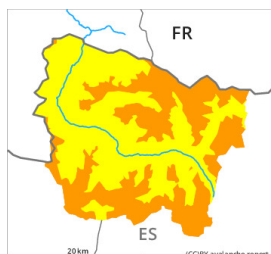


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 9. Februar 2026



Tribschnee



2000m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **klein**



Neuschnee



1500m

Neu- und Tribschnee im Tagesverlauf.

Der kalte Neuschnee und die während dem Schneefall entstehenden, meist kleinen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen der letzten Tage können teilweise noch ausgelöst werden. Sie sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar. Lawinen sind manchmal mittelgroß. V.a. sehr steile Schattenhänge eher schneearme Stellen: Trockene Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen und gefährlich groß werden.

Extrem steile Hänge: Mit dem Neuschnee sind trockene Rutsche möglich. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung. Die Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.

Schneedecke

Seit Montag fielen v.a. im Süden und im Osten 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen der letzten Tage bleiben in der Höhe teilweise störanfällig.

Am Sonntag ist es kalt. Ab dem Vormittag fällt vor allem an der Südgrenze Arans etwas Schnee. Der mäßige Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Tribschnee werden in mittleren und hohen Lagen auf weiche Schichten abgelagert.

Die Neuschneeeauflage ist schwach, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen. Im unteren Teil der Altschneedecke sind v.a. an West-, Nord- und Osthängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden. Besonders heikel sind eher schneearme Stellen, wo harte Schichten auf schwach verfestigtem Altschnee liegen. In mittleren Lagen liegen 120 bis 200 cm Schnee, lokal auch mehr.



Tendenz

Am Sonntag fällt vor allem im Norden etwas Schnee. Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem teils starken Wind.